

Wo beschäftigen wir uns mit
NACHHALTIGKEIT?

..natürlich
im
**ahr
tal.**



Übersicht Maßnahmen betriebliches
NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Übersicht Maßnahmen betriebliches **NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT**

NACHHALTIGES RESSOURCENMANAGEMENT

Abfall

- Kreislauf Reduce (Reduzierung), Reuse (Wiederverwertung), Recycle (Recycling)
- Grundsätzlich zertifizierte Produkte verwenden (z. B. EU Ecolabel)
- Monitoring Abfälle · Abfall Restmüll, Abfall Plastik / gelber Sack, Abfall Papier (in kg)
- Korrekte Mülltrennung
- Bereitstellung Behälter zur Mülltrennung für Gäste
- Kompostierung von Bioabfall (Essensreste)
- Recycling-Hygienepapier verwenden (z. B. Zertifizierung blauer Engel oder EU-Ecolabel)
- Mehrwegsysteme statt Einweg und Plastik
- Nachfüllsysteme und Spender (z. B. Reinigungsmittel, Seife, Wassertank und -flaschen)
- Biologisch abbaubare Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel ohne Mikroplastik und andere Kunststoffe
- Sensibilisierung Gäste für Abfallreduzierung (Infos, Anreize)
- Sensibilisierung Mitarbeitende für Abfallreduzierung
- Zusammenarbeit mit Lieferanten für Abfallreduzierung

Wasser

- Monitoring Wasserverbrauch (m³)
- Sparmaßnahmen (z. B. Sparspültasten an Toiletten, wassersparende Duschköpfe, Durchflussbegrenzer an Wasserhähnen)
- Nutzung Regenwasser (z. B. Zisterne installieren für Toilettenspülung, Gartenbewässerung; Tanker aufstellen um Regenwasser aufzufangen)
- Sensibilisierung Gäste für Wassermanagement (Infos, Anreize) (z. B. Bezifferung Einsparpotenzial)
- Sensibilisierung Mitarbeitende für Wassermanagement (Infos, Anreize, Standards, z. B. maximale Anzahl an Klospülungen bei Zimmerreinigung)

Weitere Informationen:

[Water Management Manual](#)

Futouris (nur auf Englisch verfügbar)

Papier

digitale Gästekommunikation (z. B. Versand Buchungsbestätigungen und Rechnungen digital, nur auf Nachfrage Ausdruck)

Recycling-Papier verwenden (z. B. Zertifizierung blauer Engel oder EU-Ecolabel)

Schmierpapier sammeln und für Hausgebrauch verwenden

Vermeidung von Ausdrucken, doppelseitiger Druck als Grundeinstellung beim Drucker

sparsamer Umgang Printmaterialien (Flyer/Broschüren), als pdf-Dokumente auf Website zur Verfügung stellen, Vor Ort Verlinkung mit QR-Codes

Inneneinrichtung

recycelte Produkte und Möbel für Interior

Cradle to Cradle Prinzip bei Neuanschaffungen

Lebensmittel

regionale, saisonale, biologische Produkte

Angebot/Kommunikation klimafreundlicher Gerichte

saisonale Produkte und Angebote z. B. „Spargel-Woche“

fair gehandelte und Bio-Produkte

Vermeidung Portionsverpackungen

Berücksichtigung Anzahl/Bedürfnisse Gäste bei Planung
(vegetarisch/vegan; Unverträglichkeiten; Kinder-, Senioren-Portionen)

Monitoring Einkaufsmanagement, korrekte Bestimmung der Mengen

Wiederverwertung/Spenden übriggebliebener Lebensmittel

Eigenanbau Kräuter, Obst und Gemüse

Weitere Informationen:

Handbuch Sustainable Food – Nachhaltige Kulinarik In Hotellerie und Gastronomie

Lund-Durlacher, D., Fritz, K., Antonschmidt, H. (2016)

Handbuch Kommunikation nachhaltiger Speisen

Futouris (2017)

Energie

Monitoring, Analyse Energie- und Wärmeverbrauch

- Stromverbrauch (kWh), Wärmeverbrauch (kWh)
- Emissionsfaktor des extern bezogenen Stroms (CO₂-Äquivalent, steht i. d. R. auf Stromrechnung)
- Anteil erneuerbarer Energien (in Prozent und Art der erneuerbaren Energien)

Nutzung erneuerbarer Energien (z. B. Photovoltaik, thermische Solaranlagen, Blockheizkraftwerke)

Bezug (regionaler) Ökostrom

Nutzung energiesparende Technologien (z. B. LED-Beleuchtung)

intelligente Steuerung (z. B. Bewegungsmelder)

gute Isolierung und Wärmeplanung sicherstellen (besonders zu prüfen: Verglasung der Fenster, Dach und Wände, dazu ggf. Energieberatung in Anspruch nehmen)

optimiertes Heizen (z. B. programmierbare Thermostate), Alter der Heizung prüfen

regelmäßiges Reinigen, Entlüften und Warten der Heizungen

regelmäßiges Reinigen und Warten der Kühlaggregate der Kälteanlagen und Klimaanlage

Nutzung energieeffiziente Geräte, v. a. bei Neuanschaffungen auf Effizienzklassen achten (A+++ oder A++)

Überprüfung Laufzeiten der Lüftungsanlage, Abschalten wenn nicht benötigt (z. B. nachts)

Sensibilisierung Gäste für Energiesparmaßnahmen

Sensibilisierung Mitarbeitende für Energiesparmaßnahmen

Weitere Informationen:

Leitfaden *Energie- und Ressourceneffizienz in Unternehmen*

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) (2021)

NACHHALTIGES GEBÄUDEMANAGEMENT

Bau/Renovierung

Abstimmung mit Fachleuten und Fachstellen für Natur, Landschaft und Baukultur

Nutzung ökologischer und schadstoffarme Baustoffe

regionale, nachhaltige und recycelbare Materialien

Barrierefreiheit/-armut bei Gebäudeplanung mitdenken

Barrierefreies Zimmer

Berücksichtigung Bedarfe der verschiedenen Zielgruppen
(z. B. Raum zum Trocknen von Ausrüstung von Wanderern/Radfahrern)

Berücksichtigung (Kultur-)Landschaft bei Bau/Renovierung

Berücksichtigung Biodiversitätsschutz bei Bau/Renovierung (siehe auch Arten-/Biotopschutz)

Weitere Informationen:

[Informationsportal Nachhaltiges Bauen des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen](#)

[Informationsportal zu barrierefreies Bauen nullbarriere.de](#)

LOKALE WERTSCHÖPFUNG, NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Zusammenarbeit mit lokalen Handwerks-/Dienstleistungsbetrieben für Bau/Renovierung

Bezug von Produkten von lokalen, nachhaltig agierenden Produzenten/Lieferanten

Integration der Produkte von lokalen, nachhaltig agierenden Produzenten/Lieferanten im eigenen Angebot (z. B. Betriebsbesuch)

Kommunikation eigenes Nachhaltigkeitsmanagement an Lieferanten

Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen/Einrichtungen, die sich für Natur/Kultur der Region einsetzen, Aufbau feste (vertragliche) Partnerschaft

Raum für Feedback für Geschäftspartner / Abfrage Zufriedenheit mit Zusammenarbeit

Engagement in lokalen Netzwerken zur Förderung der regionalen Wirtschaft / regionaler Spezialitäten

Entwicklung Leitfaden/-sätze für nachhaltige Beschaffung im Unternehmen

ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ

ganzjährige tierfreundliche Gestaltung Flächen, Gärten und Balkons

eigene Blühwiese(n) (statt Rasenflächen)

naturnahe Hecken und Zäune

Zuhause für Tiere (z. B. Vogelhäuser, Bienenstöcke)

grüne Dächer oder Vertikalbegrünung

Bevorzugung einheimischer Arten für Landschaftsgestaltung/Renaturierung

Kooperation mit lokalen Initiativen/Anbietern (z. B. Imkerei) und Umweltverbänden (z. B. NaBu, BUND, WWF)

zielgruppengerechte Informationen zu umweltfreundlichem Verhalten

eigene Angebote zum Schutz der Umwelt und Tiere

Sicherstellung Tierwohl (bei Unterbringung von Tieren und/oder Aktivitäten mit Tieren)

Informationen zu eigenem Engagement im Bereich Arten-/Biotopschutz

Informationen zu Engagement der Partner/Region

bei Außenbeleuchtungsanlagen Prüfung Lichtquellen und deren Auswirkung auf Tierarten

Prüfung und Vermeidung Umweltverschmutzung (Lärm, Wasser, Boden, Luft)

SOZIALES

Nachhaltiges Arbeitsumfeld

unbefristet und ganzjährige Verträge

Sozialleistungen

gesundheitsfördernde Maßnahmen am Arbeitsplatz (z. B. gesunde Getränke und Nahrungsmittel)

flexible Arbeitszeiten und -umfänge

Berücksichtigung Bedürfnisse der Mitarbeitende bei Dienstplänen

angemessene Vergütung

Selbstverantwortung und -organisation für Mitarbeitende

Einbezug Mitarbeitende in Entscheidungsprozessen

Mitarbeitenden-Feedbackgespräche und -Befragungen

Unterstützung während Einarbeitungsphase

Nachwuchsförderung: Ausbildungsplätze und Praktika

Inklusionsförderung im Betrieb

Fort- und Weiterbildungsangebote, auch zum Thema Nachhaltigkeit

Teambuilding Maßnahmen

Förderung soziales Engagement der Mitarbeitenden

Konzept für nachhaltiges Personalmanagement

Lokales Umfeld, Lebensqualität

Unterstützung lokale Initiativen, Nachhaltigkeitsprojekte, z. B. Lebenshilfe, Freiwillige Feuerwehr etc.

Vernetzung mit anderen engagierten Betrieben

Vernetzung mit Kulturschaffenden,-institutionen

Einbezug lokaler Kulturgüter in Angeboten/Produkten

Informationen über lokale Initiativen/Projekte für Gäste

Integration/Zusammenarbeit mit Bevölkerung vor Ort

KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT

Umweltfreundliche An- und Abreise

Informationen zu ÖPNV-Anreise

- prominenter Darstellung auf Website (vor Anreise mit Pkw)
- Verlinkung zu Bus- und Bahnfahrplänen)
- Hinweis bei Buchung am Telefon etc., entsprechende Schulung der Mitarbeitenden
- Infos zum Gepäcktransport der Deutschen Bahn (wenn relevant)

Anreize für umweltfreundliche Anreise für Gäste (z. B. Präsente, Zimmer-Upgrade, vergünstigte Preise)

Verleih Materialien für Familien und Gästegruppen mit besonderen Bedürfnissen, damit sie mit weniger Gepäck anreisen können (z. B. Kinderwagen, Rollator)

Kommunikation CO2-Einsparungspotenziale

Angebote umweltfreundliche An-/Abreise für Gäste (z. B. Bahnhof-Shuttle, E-Ladesäulen)

Angebote umweltfreundliche An-/Abreise für Mitarbeitende (z. B. Fahrgruppen, Carsharing, Dienstfahräder, Zuschüsse für ÖPNV-Tickets oder (E-)Fahrräder)

Umweltfreundliche Mobilität vor Ort

Infos zu umweltfreundlichen Mobilitätsangeboten vor Ort

(z. B. Mitfahrplattformen), entsprechende Hinweise auslegen und Mitarbeitende dazu schulen

Angebote für umweltfreundliche Mobilität vor Ort (z. B. Fahrradverleih, E-Ladesäule)

Empfehlung von zu Fuß/Fahrrad/ÖPNV erreichbaren Angeboten

Abstimmung Touren/Veranstaltungen auf ÖPNV (Termine, Orte)

KLIMASCHUTZ

Erhebung der CO₂-Emissionen des Betriebes (kostenfreies unterstützendes Tool: www.ecockpit.de)

Kompensation der CO₂-Emissionen des Betriebes (Kompensationsanbieter: u. a. atmosfair www.atmosfair.de)

Kommunikation CO₂-Kompensationsmöglichkeiten an Gäste

ÜBERGREIFENDES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Monitoring wirtschaftliche Kennzahlen des Betriebs (z. B. Umsatzstruktur/-entwicklung, pro Gast/Übernachtung, durchschnittliche Aufenthaltsdauer)

Priorisierung Handlungsfelder (vor allem die Handlungsfelder, bei denen Hebelwirkung am größten ist), Etablierung und Verständnis Nachhaltigkeitsmanagement als Prozess · Aufstellung eines Maßnahmen-/ Verbesserungsplans

Stakeholder-Analyse und Dialog für Nachhaltigkeitsmanagement

Benennung Nachhaltigkeits-Verantwortlichen mit klar definierten Aufgaben und entsprechenden zeitlichen Ressourcen

regelmäßige Schulungen fürs Team und v. a. Nachhaltigkeits-Verantwortlichen

Verankerung Nachhaltigkeit im Leitbild bzw. in der Unternehmensphilosophie

- Abstimmung mit Mitarbeitenden
- Veröffentlichung auf Website

Nachhaltigkeitsbericht

Auszeichnung mit Nachhaltigkeitszertifikat (z. B. TourCert, eine Übersicht über Nachhaltigkeitszertifikate gibt der [Wegweiser durch den Labeldschungel](#) von TourismWatch)

NACHHALTIGE ANGEBOTE, PRODUKTE

buchbare Angebote/Produkte mit Fokus Nachhaltigkeit

barrierefreie Angebote

KOMMUNIKATION VON NACHHALTIGKEIT, VERMARKTUNG NACHHALTIGER ANGEBOTE

Kommunikation Nachhaltigkeitsmanagement nach außen

Erfolge im Bereich Nachhaltigkeit über alle Kommunikationskanäle an Gäste kommunizieren (z. B. Bezug Ökostrom, Einsparungen im Strom-, Ressourcenverbrauch etc.)

Alle Kanäle für Nachhaltigkeitskommunikation nutzen:

eigene Website

- eigene Rubrik zu Nachhaltigkeit

- barrierefreie Gestaltung der Website (dafür Experten heranziehen, siehe auch Leitfaden)

- Kommunikation Nachhaltigkeitsverständnis/Leitbild

- Kommunikation eigene Nachhaltigkeitsmaßnahmen/-angebote

- Kommunikation barrierefreie Angebote

- Informationen zu nachhaltiger An-/Abreise

- Informationen zu Lieferanten, Produkten

- Kommunikation Zertifikat auf Website

- Kommunikation Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Partner

Social Media-Kanäle

- Kommunikation Nachhaltigkeitsmaßnahmen/-angebote auf Social Media Kanälen

- Informationen zu Lieferanten auf Social Media Kanälen

- Informationen zu Nachhaltigkeitsengagement der Region auf Social Media Kanälen

Kommunikation Nachhaltigkeitsmanagement vor Ort

Kommunikation zu Nachhaltigkeitsmaßnahmen durch Mitarbeitende

Zentrale Stelle im Betrieb, in der Nachhaltigkeitsmaßnahmen (eigenes Engagement, Engagement der Partner/Region) kommuniziert werden, auch Kommunikation Nachhaltigkeitszertifikate (z. B. an Rezeption, Eingang)

deutliche Kennzeichnung nachhaltiger Angebote (z. B. nachhaltige Speisen auf Speisekarte)

Erklärungen/Hinweise zu Nachhaltigkeitsmaßnahmen in Gemeinschaftsräumen (auf Zimmern, im Esszimmer etc.)

Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit für Gäste und Mitarbeitende (z. B. Nachhaltigkeitsführung im Betrieb)

Abfrage Kundenzufriedenheit; Raum für Feedback und Beschwerden

Kommunikation Nachhaltigkeitsmanagement nach außen

- Thematisierung Nachhaltigkeit mit Mitarbeitenden z. B. im Team Meeting
- Fort- und Weiterbildungen zum Thema betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement
- Kommunikation eigenes Nachhaltigkeitsmanagement in Stellenausschreibungen

Zusammenarbeit/Kooperation im Bereich Marketing

- Kommunikation Nachhaltigkeitsprodukte/-angebote an Destinationsmanagementorganisation
- Austausch und Kontakt mit Destinationsmanagementorganisation suchen
- Zusammenarbeit mit Plattformen mit Nachhaltigkeitsfokus (z. B. www.bookitgreen.de, www.fairweg.de)
- Zusammenarbeit mit weiteren Partnern für Vermarktung nachhaltiger Angebote
- Teilnahme an Wettbewerben für Auszeichnung nachhaltiger Betriebe